

RCS 3-Tagestour vom 24.-26. Juni 2022

Insgesamt sind 16 Teilnehmer für die diesjährige 3-Tagestour angemeldet. Leider gibt es noch 2 kurzfristige Absagen, da Corona auch beim RCS und nicht nur bei den grossen Rundfahrten sein Unwesen treibt. Betreut werden wir durch Petra Treibenreif und Erich Walder, die mit dem Begleitfahrzeug unterwegs sind.



Obligates Foto vor dem Start zur 3 Tagestour mit allen Teilnehmern:

hinten: Erich Walder (Co-Pilot Begleitfahrzeug), Bruno Schnider, David Hansen, Thomas Koch, Stefan Maag, Dominik Bortis, Fredi Portmann, Hans Peter Sommer, Hendrik Wildner. vorne: David Harper, Beni Ganz, Alois Benz, Petra Treibenreif (Pilot Begleitfahrzeug), Lukas Humbel und Stefan Schöb. Fehlend: Marc Meier; er ist am Abend nach der Abschlussprüfung direkt von Baden nach Altdorf zu uns gestossen.

1. Tag: Seebach – Altdorf (133 km, 2133 hm)

Die Besammlung der genannten Teilnehmer/in ist wie jedes Jahr bei Erich Walder. Erich reserviert dort auch immer die Parkplätze für die motorisierten Teilnehmer; besten Dank! Zudem ist er auch der treueste Teilnehmer der 3-Tagestour (mit oder ohne Velo, er ist immer dabei) und als guter «Schweizkenner» ist er immer eine grosse Hilfe als Beifahrer im Begleitbus.

Der Begleitbus wird wie schon letztes Jahr von Stefan Maag kostenlos zur Verfügung gestellt und er bringt auch gleich noch seine Freundin Petra als geübte Fahrerin mit. Herzlichen Dank euch beiden!

Kurz nach 8 Uhr starten wir gestaffelt in drei kleineren Gruppen, wobei Gruppe 1 die Spitze bildet und Gruppe 2 und 3 (mit einem kleinen Abstand) mehr oder weniger gemeinsam fahren:

Gruppe 1: Stefan Maag, Hendrik Wildner, David Harper.

Gruppe 2: Dominik Bortis, David Hansen, Bruno Schnider, Alois Benz, Thomas Koch.

Gruppe 3: Hanspeter Sommer, Lukas Humbel, Beni Ganz, Stefan Schöb, Fredi Portmann.

Marc Meier hat noch Prüfungen in Baden und kommt direkt mit dem Velo nach Altdorf.

Von Seebach fahren wir auf bekannten Wegen via Schwamendingen entlang dem Greifensee nach Mönchalt Dorf. Auf herrlichen Nebenstrassen geht's weiter nach Wolfhausen, dann ein paar Mal kurz rauf und runter und schon sind wir in Schmerikon am oberen Zürichsee. Kurz danach kommt es bei einem Bahnübergang mit geschlossener Barriere zum Zusammenschluss der Gruppe 2 + 3 und wir fahren gemeinsam entlang eines super Veloweges weiter bis nach Näfels.

Das Wetter ist bis jetzt ganz okay, aber im Kanton Glarus hat sich eine Schlechtwetterfront festgesetzt. Der Himmel ist dunkel und die Regenwolken sind schon in Sichtweite. Deshalb entscheiden sich die Gruppen 2 + 3 in Näfels beim wartenden Begleitfahrzeug mit warmen und regenabweisenden Kleidern einzudecken. Die ersten grösseren Regentropfen fallen bereits und da es auch schon nach 11 Uhr ist, empfehlen uns Petra und Erich eine Weile in der Bäckerei mit Cafeteria zu warten bis die erste Regenfront durch ist. Dies ist nach fast 3 Stunden Fahrt genau das Richtige für uns. Petra und Erich fahren jedoch gleich weiter, da die drei Schnellen der ersten Gruppe schon in Richtung Klausenpass unterwegs sind und für die Abfahrt runter nach Altdorf auch noch warme Kleider brauchen. Währenddessen sitzen wir in Näfels im Trockenem, warten bis der Regen nachlässt und geniessen die feinen Gebäcke, Snacks und Torten, denn für die Fahrt über den Klausenpass brauchen wir noch reichlich Energie. Dank der feinen Verpflegung sind wir guten Mutes und fahren trotz leichtem Regen weiter Richtung Linthal. Einzig Bruno Schnider ist das Wetter zu schlecht und er entscheidet sich für die Variante Zug und Postauto, denn Petra und Erich sind ja schon weg.

Ab Linthal geht's bergauf, aber nur die Strasse, die Laune eher abwärts da es immer wieder regnet. Im Urnerboden folgt zur Erholung ein ca. 5 km langes Flachstück, bevor es die letzten Kehren bis zur Passhöhe ansteigt. Der Schock kommt dann auf der Passhöhe; starker Regen setzt ein und der dichte Nebel erlaubt nur eine Sichtweite von 1-2 Metern. Die lange Abfahrt nach Altdorf macht bei diesen Bedingungen keinen Spass mehr. Es ist sehr anspruchsvoll bei diesem Nebel, man sieht die Kurven kaum. Zum Glück kann man sich zumindest an den weissen Strassenmarkierungen orientieren und es hat wenig Gegenverkehr. Nach der Hälfte der Abfahrt löst sich der Nebel endlich auf, aber es regnet unaufhörlich. Es kommen alle unfallfrei, aber unterkühlt im Hotel Schlüssel in Altdorf an. Bruno und Marc sind auch gut eingetroffen, zum Teil mit mühsamer ÖV-Verbindung. Auch Marc musste wegen starkem Gewitter bereits im Aargau auch den ÖV umsteigen.

Der nächste Tiefschlag folgt gleich beim Einchecken. Der Geschäftsführer hat noch eine alte Zimmerliste und es geht drunter und drüber, weil die neue Liste fehlt bzw. von Herrn Burri nicht ausgedruckt wurde. Schliesslich endet das administrative Geplänkel in einer nicht so netten Diskussion zwischen Herrn Burri und den durchnässten RCSlern. Wenigstens sind unsere nassen und tropfenden Velos im grossen Theatersaal mit Holzparkett gut aufgehoben.

Das vorbestellte Nachtessen ist geschmacklich gut, aber vor allem beim Vegi- Menü «het es bizeli meh dörfe si». Das Fleischmenu ist einiges grösser, sodass dann noch die Resten der Gordon-bleus an die Vegis verteilt werden ☺. Das Essen zieht sich ziemlich in die Länge, sodass es nur noch für einen kurzen Schlummertrunk in Altdorfs Altstadt reicht, danach ist Zeit für Nachtruhe und Erholung.

2. Tag: Altdorf – Meiringen (76km, 2130hm)



Gruppenfoto in Altdorf vor dem Start zur zweiten Etappe: Beni Ganz, Alois Benz, Fredi Portmann, Hendrik Wildner, Dominik Bortis, David Harper, Lukas Humbel, David Hansen, Bruno Schnider, Marc Maier, Hans Peter Sommer und Stefan Schöb.

Nach dem z'Morge, der gut und ausreichend war, versammeln wir uns vor dem Hotel und treffen die letzten Vorbereitungen für unsere, in Anführungszeichen, kurze 2. Etappe. Dave Harper hat noch vor dem Start Probleme mit der Schaltung, die aber Stefan Maag provisorisch beheben kann.

Bei schönstem Wetter starten wir wieder in 3 Gruppen. In der ersten (dezimierte) Gruppe, bestehend aus Stefan Maag und Hendrik Wildner, gilt wieder «Achtung, fertig, los» und dann sind sie nicht mehr gesehen. Gruppe 2+3 fahren gemeinsam los. Dominik führte uns über den schönen Veloweg bis Erstfeld, denn das ist die Route die er für die Fahrt in seine Heimat wählt und somit bestens kennt.

Ab Erstfeld fahren wir noch auf einer verkehrsarmen Nebenstrasse, bis dann ab Amsteg die Steigung bis Wassen beginnt. In Wassen werden im Dorfbrunnen die Bidons nochmals mit Wasser gefüllt und dann geht's es im Dorf rechts weg in Richtung Sustenpass. Der erste Teil lässt ab und zu einen Blick zur Gotthardautobahn zu, auf welcher es vor dem Tunnelportal in Richtung Süden mächtig staut. Viele hatten deshalb bis Wassen die Umfahrungsstrasse benutzt, was nun auch den Verkehr auf unserer Route erklärt. Ab Wassen ist es hinsichtlich Autos etwas ruhiger, jedoch sind Militärlastwagen und viele Motorräder auf dem Sustenpass unterwegs.

Der Anstieg auf den Sustenpass zieht sich unendlich in die Länge und will einfach nicht aufhören. Hans Peter fährt mit mir, aber mir geht es immer schlechter und mein Fuss schmerzt bei jedem «Tramp». Es folgt wohl bald die nächste Reparatur bei mir, meine Gelenke sind leider nicht mehr so stark belastbar. Beim Steinbruggli machen wir einen kurzen Halt und ich informiere Hans Peter, dass mir so übel ist und mein linker Fuss bei jedem Tritt «einsackt». Mit Schweissausbrüchen und Schmerzen mag ich nicht mehr weiterfahren; früher hätte das mein Kopf nicht zugelassen, doch man wird älter und weiser. Petra und Erich, die mit dem Begleitauto bereits oben auf dem Pass warten, holen mich dann mit Blaulicht ab und verladen mein Velo ins Auto. Hanspeter fährt alleine weiter über den Pass. Auch Marc Meier muss leiden, ihm ist nicht gut, beisst aber durch. Kompliment, Marc!



Blick zurück auf die Sustenpassstrasse in Richtung Wassen.

Die Gruppen 2+3 machen nach der Abfahrt vom Sustenpass in Innertkirchen einen Mittagshalt und entscheiden sich nach der Stärkung mit Spaghetti noch in Richtung grosse Scheidegg zu fahren. Es ist brütend heiss, weshalb einige Fahrer genug von den heutigen Anstrengungen haben und beim Reichenbachfall im Restaurant «Zwirgi» einen Glacehalt einlegen, den Reichenbachfall besuchen und dann zum Zielort Meiringen umkehren.



Blick von der Gartenterrasse des Restaurants «Zwirgi» auf Meiringen.

Beni Ganz, Lukas Humbel und Thomas Koch kämpfen sich jedoch weiter, vorbei an der Roselauti und der Schwarzwaldalp, das 18% steile Stück hoch auf die grosse Scheidegg. Gratulation, für die tolle Leistung!

Nicht zu vergessen ist die Gruppe 1 mit Stefan und Hendrik. Als die Gruppen 2+3 in Innertkirchen gemütlich Spaghetti gegessen haben, waren die beiden schon auf dem Weg auf die grosse Scheidegg und fuhr auf der anderen Seite noch runter nach Grindelwald und von dort via Interlaken, entlang dem Brienersee, wieder zurück nach Meiringen. Einfach Wahnsinn!



Beweisfoto von Beni Ganz, dass die Grosse Scheidegg wirklich erreicht wurde.

Tröpfelnd vom Schweiß, aber doch zufrieden, treffen alle von unterschiedlichen Richtungen vor dem «Hotel Meiringen» ein. Petra und ich übernehmen dann die Aufgaben der Reception und weisen allen das richtige Zimmer und den Veloplatz zu. Das Nachtessen genehmigen wir uns im Restaurant vom «Hotel Meiringen». Jede(r) kann diesmal selber wählen; die Auswahl ist sehr gross und es hat für alle etwas Feines. Das «Hotel Meiringen» ist nur zu empfehlen; die Zimmer sind neu und sehr modern, es hat gute Betten und ist sehr ruhig. Nach dem Nachtessen brauchen einige noch Bewegung und suchen sich entlang der Hauptstrasse noch eine passende Bar für einen kurzen Schlummertrunk. Dann gehen nach diesem strengen Tag alle ins Bett, denn das ist die beste Medizin.

3. Tag: Meiringen – Seebach (116km, 1290hm)

Wie gewohnt treffen wir uns um 8 Uhr zum Frühstück. Das Buffet ist etwas kleiner als am Vortag, aber die Auswahl immer noch ganz okay. Auch der Brotnachschub funktioniert bestens – ganz im Gegensatz zum letzten Jahr in Airolo als wir um jedes Brotstück betteln mussten. Einziger Minuspunkt sind die vielen lästigen Fliegen, mit denen wir den guten Z`Morge teilen müssen. Gute Landluft zieht eben die Fliegen an.

Wir fahren alle gemeinsam ab. Ich fühle mich jedoch wieder nicht so gut und verlade mein Velo bis auf den Brünig, denn ich will die Gruppen nicht zu lange auf dem Brünig warten lassen. Vom Brünig fahre ich dann alleine ohne Halt bis Seebach.

Die Route verläuft nach der Abfahrt vom Brünig, ab Giswil, auf der linken Seite des Sarnersees entlang bis nach Sarnen. Die Strasse ist sehr schön angelegt und es hat kaum Verkehr, denn die Hauptstrasse befindet sich auf dem rechten Seeufer. Ab Sarnen geht es entlang der Hauptstrasse bis nach Alpnachstad und von dort dem Alpnachersee entlang bis Hergiswil. Dort warten auch schon Petra und Erich und zeigen mir das Restaurant für's Mittagessen, welches idyllisch direkt am See liegt. Ich entscheide mich weiterzufahren, denn ich habe ohne Aufstieg zum Brünig noch keinen Z`mittag verdient.

Ich bin gut unterwegs und vor mir sind zwei ältere E-Biker eher gemütlich unterwegs. Ich verwende meine neue elektronische Veloklingel mit fast 300 dB, bin aber dann etwas enttäuscht von deren Reaktion, denn die beiden schauen nur in den Himmel und wundern sich was das für ein komischer Vogel sei der so einen Lärm macht. Sie bemerken mich schliesslich im Rückspiegel - Zuhause habe ich die Klingel wieder demontiert.

Die Route von Luzern nach Eschenbach bis Abtwil - Sins - Jona führt über gute Velowege und schon ist der Üetliberg in Sichtweite; Seebach ist also auch nicht mehr weit. Nach Birmensdorf folgt noch der Anstieg nach Uitikon und dann geht's rasant die alte Waldegg hinunter bis Altstetten. Und jetzt - sorry ich habe noch einen harten Brocken eingebaut – steigt die Strecke ohne Autoverkehr nochmals über die Bläsistrasse steil an bis auf den Höggerberg. Wie ich später erfahre, halten sich diverse Fahrer nicht an die Route und umfahren das letzte Hindernis. Zudem haben sich nach dem Mittagessen bei der Abfahrt in Hergiswil verschiedene kleinere Gruppen gebildet, sodass in Seebach schliesslich alle paar Minuten wieder ein Fahrer eintreffen, die etwas mehr oder weniger müde sind..Hauptsache ist aber, dass alle das Zeil in Seebach unfallfrei erreichen.

Meine Gratulation und Dank geht an alle die dabei waren. Es war wieder einmal mehr eine harte Tour und benötigte viel Kraft und Überwindung, erfreulicherweise aber ohne Unfall und Pannen.

Speziellen Dank an Stefan Maag der den Bus zur Verfügung stellte, und die Maag Busbetriebe AG für die Übernahme der Benzinkosten. Grossen Dank auch an Petra und Erich für die gute Betreuung unterwegs.

In eigener Sache bin ich mit meiner Tourenleistung nicht zufrieden, mir fehlte es an Kraft und dazu hatte ich noch Schmerzen im Fussgelenk. Quälen kann ich mich auch nicht mehr; meine besten Velojahre sind vorbei - die Zeit nagt an jedem.

Deshalb möchte ich hiermit allen mitteilen, dass dies nach 16 Jahren die letzte 3-Tagestour war, welche ich geplant und organisiert habe. Ich hoffe aber, dass die 3-Tagestour weiterhin im Vereinskalendar des RCS bestehen bleibt. Ich habe deshalb bereits meinen Nachfolger gesucht und gefunden: Stefan Maag wird die 3-Tagestour in meinem Sinne weiterführen und Petra ist als Mitorganisatorin und Fahrerin des Begleitautos auch dabei. Ich werde Stefan und Petra gerne mit Rat und Tat unterstützen.

Ich wünsche allen noch einen schönen Rest der Velosaison.

Sportliche Grüsse
Fredri Portmann

Bitte vormerken: Die nächste Tour findet vom 23.6.23 – 25.6.23 statt. Voraussichtlich geht's wieder mal in den Schwarzwald.

Die bisherigen Touren :

1. 2007 Leukerbad (mit Lauf Gemmipass)
2. 2008 Obersaxen (inkl. Tremola)
3. 2009 Jura Steffisburg (Besuch Fam. Beni Morf)
4. 2010 Schönwald (Schwarzwald (D) mit viel Regen)
5. 2011 Lenzerheide (mit viel Regen)
6. 2012 Meiringen (mit grosser Scheidegg und den Pässen Grimsel, Furka. Susten)
7. 2013 Grän (Tannheimertal (A))
8. 2014 Colmar (F)
9. 2015 Bulle (Hitzefahrt)
10. 2016 Au in Österreich (A) mit viel Regen und Kälte
11. 2017 Montbéliard (F) mit endlich guten Temperaturen
12. 2018 Freudenstadt (D) im nördlichen Schwarzwald mit gutem Wetter
13. 2019 Seebach – Thun – Delémont - Seebach (13 Teilnehmer – Neuer Rekord!)
14. 2022 Ravensburg mit viel Regen am ersten Tag, dann schön (13 Teilnehmer)
15. 2021 Seebach-Andeer-San Bernardino-Airolo-Gotthard-Seebach mit schönem und warmem Wetter (19 Teilnehmer – Neuer Rekord!)
16. 2022 Seebach - Altdorf (Klausenpass) / Altdorf - Meiringen (Sustenpass) / Meiringen - Seebach (Brünigpass) (1. Tag Regen dann zwei Tage schön. 14 Fahrer und 2 Begleitpersonen, 2 Absagen wegen Corona)
17. 2023 Voraussichtlich in den Schwarzwald